



Europäischer Fonds für regionale Entwicklung im Land Brandenburg 2014–2020

Bürgerinfo 2020



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung

Inhalt

	Hintergrund.....	3
	Was ist bisher passiert?	4
	Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation	5
	Projektbeispiel: ME Energy – Liquid Electricity GmbH – Mobile Schnellladestationen für E-Fahrzeuge.....	6
	Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen	7
	Projektbeispiel: Finizio GmbH – Pilotanlage zur Verwertung von Inhalten aus Trockentoiletten	8
	Förderung von Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen.....	9
	Projektbeispiel: ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg GmbH – Senkung von CO₂-Emissionen durch E-Ladesäulen und Solarstromanlage	10
S·U·W	Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen.....	11
	Projektbeispiel: Stadt Luckenwalde – Entwicklung einer Brachfläche am Bahnhof Luckenwalde zur öffentlichen P&R- Anlage und innerstädtischen Freifläche mit Calisthenics-Elementen	12
	Querschnittsziele	13
	Einbeziehung der Partner.....	14
	Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE in Brandenburg	15
	Weitere Informationen über die EFRE-Förderung in Brandenburg	18

Hintergrund

Die Europäische Union stellt dem Land Brandenburg in der Förderperiode 2014 bis 2020 rund **827 Millionen Euro** aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) zur Verfügung. Zusammen mit der nationalen Kofinanzierung, die durch das Land sowie die öffentlichen und privaten Projektträger geleistet werden, kann so mehr als eine Milliarde Euro in Projekte investiert werden. Der Einsatz der Mittel ist bis zum 31. Dezember 2023 möglich, also drei Jahre über das eigentliche Ende der Förderperiode hinaus. Damit soll eine möglichst hohe Inanspruchnahme der Mittel gewährleistet werden.

Mit den Mitteln aus dem EFRE unterstützt das Land Brandenburg die **Ziele der Strategie Europa 2020**. Diese Ziele lauten:

- Intelligentes Wachstum durch wirksame Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation
- Nachhaltiges Wachstum durch eine entschlossene Ausrichtung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft
- Integratives Wachstum durch die vorrangige Schaffung von Arbeitsplätzen und die Bekämpfung von Armut

Konkret unterstützt das Land Brandenburg mit dem EFRE die Ziele der Strategie Europa 2020 über die folgenden **fünf Themenschwerpunkte**:

1. Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation
2. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen
3. Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen
4. Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen
5. Ausbau des hochleistungsfähigen Mobilfunks



Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation



Im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ werden mehr als **700 Projekte** mit Unterstützung des EFRE umgesetzt. Mit der Erhöhung der Aktivitäten in Forschung, Entwicklung und Innovation soll die **Wettbewerbsfähigkeit Brandenburgs** in Bezug auf Fachkräfte und Unternehmen gestärkt werden.

Eine große Anzahl an Projekten ist bereits erfolgreich abgeschlossen, viele weitere befinden sich noch in der Umsetzung. Beispielsweise wurden **neue Geräte für wissenschaftliche Einrichtungen** angeschafft, von denen nun bereits **1.005 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler** profitieren.

Weiterhin werden im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ auch **Gebäude erneuert und erweitert** sowie **neue Gebäude errichtet**, um so die Rahmenbedingungen für Forschung, Entwicklung und Innovation im Land Brandenburg weiter zu verbessern. In vielen geförderten Projekten arbeiten zudem **Unternehmen mit Forschungseinrichtungen** zusammen und entwickeln bzw. erproben gemeinsam **innovative Produkte, Dienstleistungen oder Services**.



Forschungs- und Technologiezentrum „Earth & Environment Centre“ an der Universität Potsdam @ MWAE



ME Energy Liquid Electricity GmbH Mobile Schnellladestationen für E-Fahrzeuge

Das 2018 gegründete Unternehmen ME Energy aus Wildau hat eine mobile Schnellladestation für E-Fahrzeuge entwickelt, die unabhängig vom Einsatzort klimaneutralen Strom erzeugt und somit die Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Brandenburg nachhaltig verbessert. Die Schnellladestation wandelt reine Bio-Kraftstoffe wie Methanol schadstofffrei in elektrische Energie um. Die maximale Ladeleistung beträgt 210 kW.

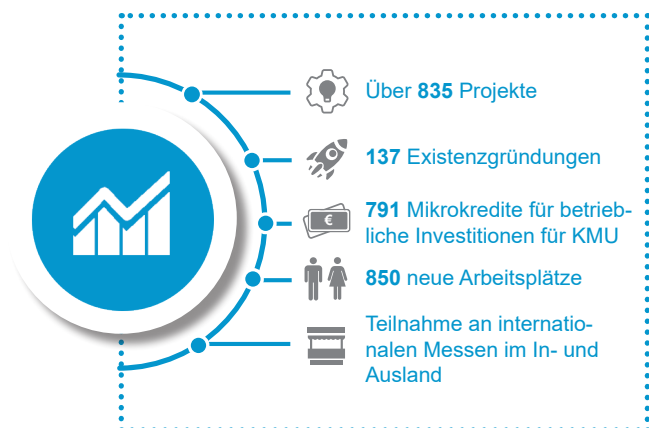
Das Besondere dabei ist, dass die mobile Ladestation nicht an ein Stromnetz angeschlossen werden muss. Sie ist damit ortsunabhängig und flexibel einsetzbar. Der Strom wird direkt in der Ladesäule produziert und erzeugt Strom um etwa ein Drittel günstiger als aus dem Stromnetz. Ein weiterer Vorteil

ist der Wegfall von Erschließungs- und Netzanschlusskosten, die bei der Installation einer gewöhnlichen Ladesäule entstehen. Die technische Entwicklung des Prototyps der Ladestation wurde mit Mitteln aus dem EFRE gefördert.

Bis zum Jahresende 2020 brachte ME Energy zwei Pilotstationen, davon eine im Technologie- und Wissenschaftspark Wildau, in Vorseerie. Ab dem Jahr 2021 sollen die neuartigen Ladestationen den E-Mobilitätsmarkt bereichern. Potentielle Kundengruppen sind Unternehmen mit Fuhrparks, Fahrdienstleistungen, Tankstellen und Supermärkte sowie öffentliche Einrichtungen, auf deren Parkplätzen E-Autos schnell aufgeladen werden sollen. In nur 15 Minuten Ladezeit kann eine Fahrzeugreichweite von 300 km ermöglicht werden.



Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen



Im Schwerpunkt „Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen“ werden mehr als **835 Projekte** mit Unterstützung des EFRE umgesetzt. Wie auch in den vergangenen Jahren erhalten viele junge Unternehmen Zuschüsse, Darlehen oder Beteiligungskapital für betriebliche Investitionen, die für eine erfolgreiche Etablierung am Markt oder den Ausbau ihrer Geschäftstätigkeit eingesetzt werden.

So erhalten beispielsweise **137 Existenzgründungen** mit innovativen Geschäftsideen Zuschüsse. **791 kleine und mittlere Unternehmen** werden bei betrieblichen Investitionen mit Mikrokrediten (maximal 25.000 Euro) zu besonders günstigen Konditionen unterstützt. Darüber hinaus werden insbesondere Unternehmen dabei unterstützt, an **Messen** teilzunehmen und weitere **Markterschließungsaktivitäten** umzusetzen. Durch die Etablierung neuer Kontakte und die Erschließung neuer Absatzmärkte verbessern die Unternehmen ihre internationale Wettbewerbs- und Anpassungsfähigkeit. Damit wird ein direkter Beitrag dazu geleistet, kleine und mittlere Unternehmen zu stärken, bestehende Arbeitsplätze zu sichern sowie neue zu schaffen.

Insgesamt wurden durch die Förderung im Schwerpunkt 2 bis Ende 2020 bereits mehr als **850 neue Arbeitsplätze** in brandenburgischen Unternehmen geschaffen.



Start-up dropnostix GmbH © dropnostix



Humus-Wendemaschine © Finizio Future Sanitation

Finizio GmbH

Pilotanlage zur Verwertung von Inhalten aus Trockentoiletten

Das Anfang 2019 in Eberswalde gegründete Unternehmen Finizio entwickelt im Sinne der ökologischen Kreislaufwirtschaft eine Pilotanlage zur Herstellung von Humusdünger aus Inhalten von Trockentoiletten. Auf der Anlage werden die Toiletteninhalte einem mehrstufigen Aufbereitungsverfahren unterzogen, bei dem ein unbedenklicher und hochwertiger Humusdünger entsteht.

Im ersten Schritt werden Fest- und Flüssigstoffe bereits mittels einer innovativen Urinableitung in den stationären Trockentoiletten separiert. Nützlicher Nebeneffekt ist die Verminderung unangenehmer Gerüche. Ein Hy-

gienisierungscontainer belüftet im Anschluss das eingesammelte Material, inaktiviert Krankheitserreger und fördert unter Hitzeeinwirkung die Bildung von guten Mikroorganismen. Danach wird die Ladung zu länglichen Haufen für den Humifizierungsprozess aufgeschüttet. Eine Wendemaschine wälzt die Biomasse täglich um und sorgt so für eine ausreichende Sauerstoffzufuhr und Homogenität des Materials. Nach acht Wochen entsteht ein nährstoffreiches Substrat, das im letzten Schritt ausgesiebt wird, um es von Fremdstoffen wie beispielsweise Hygieneartikeln zu befreien. Der fertige nährstoffreiche Humusdünger kann am Ende auf regionalen Ackerflächen in der Umgebung ausgebracht werden.

Durch EFRE-Mittel konnte die Pilotanlage gefördert werden, die wichtiger Baustein für die düngerechtliche Zulassung für Humus aus Inhalten von Trockentoiletten ist. Mit der Technologie könnten zukünftig synthetische Düngemittel ersetzt werden, deren Herstellung einen erheblichen Energieverbrauch und klimaschädliche Treibhausgasemissionen verursacht.



Förderung von Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen

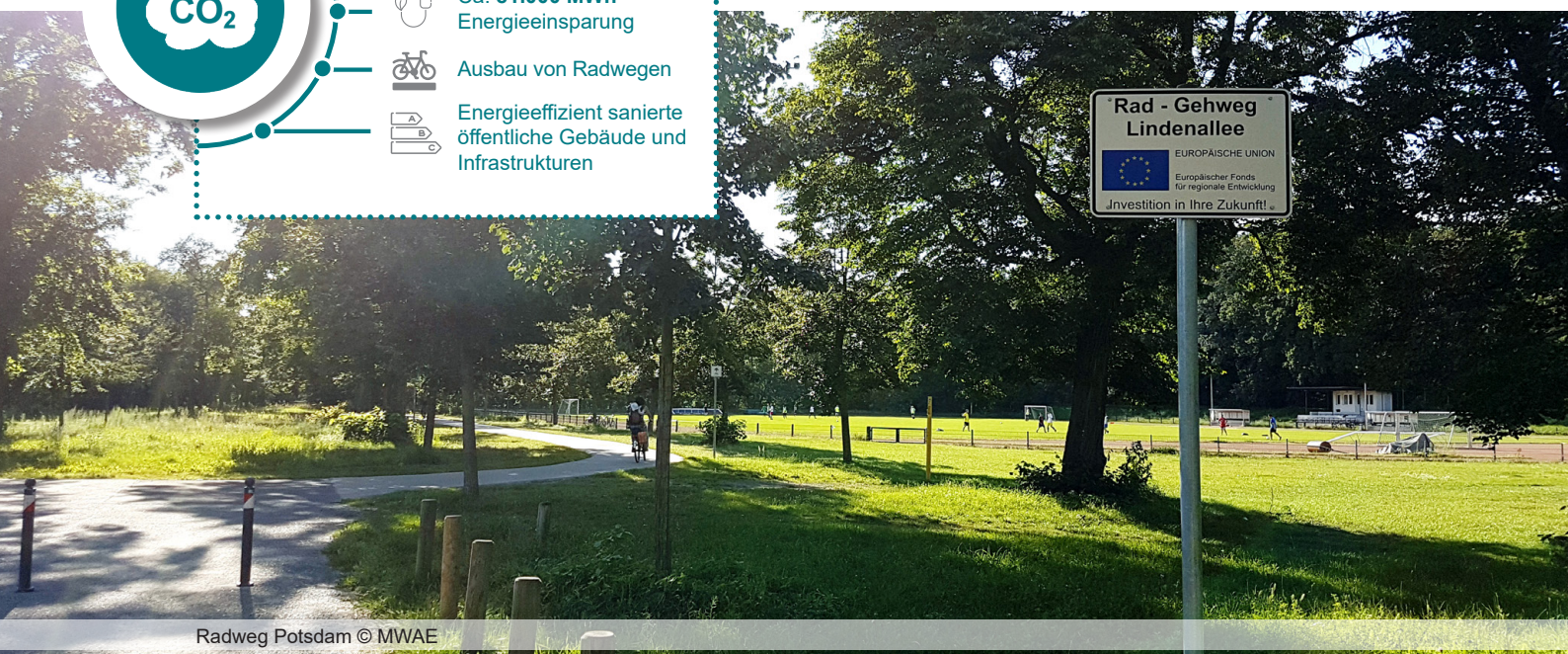
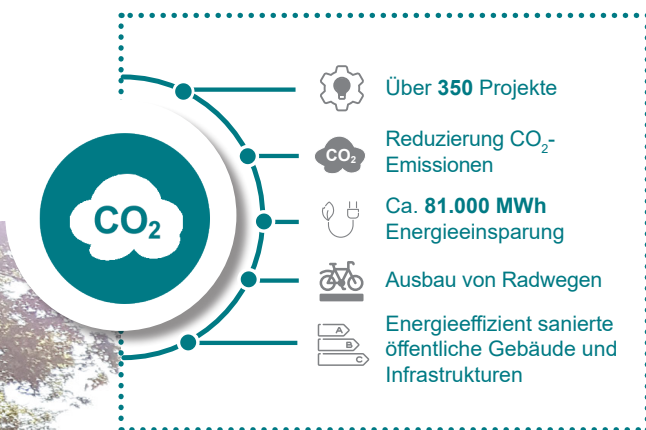
Im Schwerpunkt „Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen“ werden unterschiedliche Aktivitäten zur Reduzierung der CO₂-Emissionen der Wirtschaft und öffentlicher Infrastrukturen mit Unterstützung des EFRE umgesetzt.

Bis Ende 2020 wurden mehr als **350 Projekte** für eine Förderung ausgewählt. In diesem Schwerpunkt werden zum einen Unternehmen dabei unterstützt, ihren Energieverbrauch zu senken sowie die Energieeffizienz zu erhöhen. Hierzu werden die Unternehmen beispielsweise bei Gebäudesanierungen sowie bei der Anschaffung energieeffizienterer Maschinen und Anlagen unterstützt. Infolge der geförderten Projekte werden voraussichtlich rund **81.000 Megawattstunden (MWh) eingespart**. Im Rahmen der bereits erfolgreich beendeten Projekte wurde bereits eine **Energieeinsparung** in der Höhe von rund **30.000 MWh** realisiert.

Zum anderen erhalten Kommunen Unterstützung bei unterschiedlichen Aktivitäten zur **Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen**. Dies geschieht durch Zuschüsse für die Umsetzung von unterschiedlichen **Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz** und der verstärkten **Nutzung erneuerbarer Energien**, insbesondere die Errichtung neuer oder die technische Aufrüstung von Kälte- und Wärmeanlagen wird derzeit gefördert.

Einige Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen wurden dabei unterstützt, **intelligente Speicherlösungen**, u. a. im Bereich E-Mobilität, aufzubauen. Darüber hinaus haben einige Kommunen mit Unterstützung des EFRE **Energie- oder Klimaschutzkonzepte** erarbeitet und die Bevölkerung wurde über Möglichkeiten zur Verminderung von CO₂-Emissionen informiert.

Im Bereich Mobilität werden z. B. der Ausbau von Radwegen sowie die Erarbeitung und Umsetzung von Mobilitätskonzepten zur Reduzierung der Belastung durch Verkehrslärm und CO₂-Emissionen aus dem EFRE unterstützt.



Radweg Potsdam © MWAE



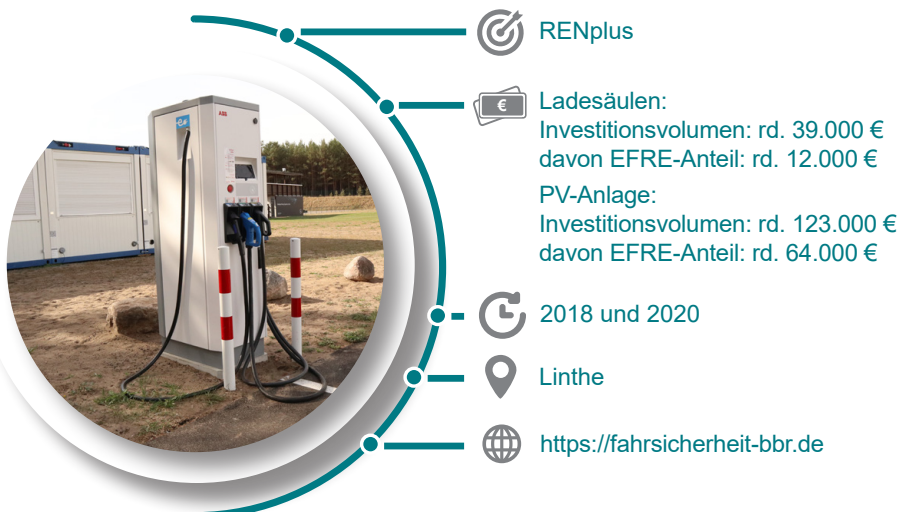
Ladestation für Elektrofahrzeuge © ADAC

ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg GmbH Senkung von CO₂-Emissionen durch E-Ladesäulen und Solarstromanlage

Mit 25 Hektar (ha) Fläche ist das ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg in Linthe eine der größten Anlagen für Fahrtrainings in Europa. Seit Herbst 2018 stehen zwei Ladestationen für Elektrofahrzeuge zur Verfügung. Sie sind einfach zu bedienen und für alle gängigen Fahrzeuge mit Elektroantrieb nutzbar.

Die Ladestationen verfügen über drei Anschlüsse zum Normalladen und einen Anschluss zum Schnellladen. An Letzterem

gibt es die Möglichkeit, Gleichstrom mit einer Leistung von bis zu 50 Kilowatt (kW) zu tanken. Praktisch und durchaus kein Standard an Ladestationen für E-Fahrzeuge ist, dass die Ladekabel nicht mitgebracht werden müssen. Sie sind direkt an den Stationen befestigt. Die Ladeinfrastruktur steht nicht nur Kursteilnehmenden zur Verfügung. Sie ist öffentlich zugänglich und bietet daher einen wichtigen Mehrwert für die Elektromobilität und alternative Antriebstechnologien in der Region.



Das nah an der Autobahn A9 gelegene Fahrsicherheitszentrum setzt auf Ressourcen- und Energieeffizienz. Auf den Gebäudedächern wurde im Juli 2020 ebenfalls mit Förderung aus dem EFRE eine Photovoltaikanlage errichtet. Sie produziert rund ein Fünftel des Strombedarfs des Zentrums und reduziert somit nachhaltig CO₂-Emissionen.

Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen



Im Schwerpunkt „Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen“ wurden zunächst in einem landesweiten Wettbewerb 16 zukunftsorientierte Stadt-Umland-Kooperationen ausgewählt. Bis Ende 2020 wurden **290 Projekte** der Stadt-Umland-Kooperation für eine Förderung ausgewählt.

Ein großer Teil der Förderung zielt auf die **Schaffung und Sanierung von Frei- und Konversionsflächen** in Städten und ihrem Umland. Insgesamt werden voraussichtlich rund **470.000 m² Fläche aufgewertet**. Damit

wird zur Verbesserung der Umwelt beigetragen, aber auch die Attraktivität der Städte wird weiter erhöht. Es werden aber auch Projekte unterstützt, die zur Luftreinhaltung, zur Biodiversität und zum Hochwasserschutz beitragen. Ein weiterer Schwerpunkt der Förderung ist die Unterstützung inklusiver Bildungsprojekte. Von den derzeit **17 Projekten sind 5 abgeschlossen**. Ziel ist es, den Schulen durch bauliche Maßnahmen die Umsetzung ihrer Konzepte einer guten Bildung für alle zu ermöglichen. Dazu gehört unter anderem auch die Herstellung der Barrierefreiheit von Schulgebäuden, aber auch die Gestaltung von Lernlandschaften, die neue Lehrformen ermöglichen.

Zum anderen werden in diesem Schwerpunkt Projekte zur Stärkung der lokalen Wirtschaft gefördert. Es werden **210 lokale Unternehmen** bei betrieblichen Investitionen, z. B. zur Erweiterung ihrer Geschäftstätigkeit, finanziell unterstützt. Es wird damit gerechnet, dass infolge der Investitionen rund **250 neue Arbeitsplätze** in den geförderten Unternehmen entstehen.



Neuer Bahnhofsvorplatz Cottbus © Stadtverwaltung Cottbus/Jan Gloßmann



Bahnhofsumfeld Luckenwalde © MWAE

Stadt Luckenwalde

Entwicklung einer Brachfläche am Bahnhof Luckenwalde zur öffentlichen P+R- Anlage und innerstädtischen Freifläche mit Calisthenics-Elementen

Das Gelände des ehemaligen Gaswerks an der Ecke Brandenburger Straße und Dessauer Straße in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Luckenwalde war durch die einstige Nutzung stark von Altlasten kontaminiert und brachgefallen. Um Grundwasser und Böden zu schützen, mussten Teile des Geländes mit einer Asphaltdecke versiegelt und Regenrückhaltebecken angelegt werden. Ein Bereich des Geländes wurde zu einer Park-and-Ride-Fläche (P+R) mit rund 100 PKW-Stellplätzen, darunter Parkplätze für Menschen mit Behinderung sowie Ladeplätze für E-Fahrzeuge,

umgestaltet. Das P+R-Angebot ist vor allem für pendelnde Personen zum Umstieg auf den ÖPNV attraktiv. Vereinzelte Pflanzcontainer werten die Parkflächen gestalterisch und umweltfreundlich auf. Zusätzlich wurden Fahrradstellplätze errichtet.

Ein weiterer Geländeabschnitt bietet nun begrünte Freiflächen mit Sitzbänken zum Verweilen und einen Calisthenics-Parcours, der nicht nur von der benachbarten Jugendfeuerwehr zu Übungszwecken, sondern auch von der Öffentlichkeit genutzt werden kann. Ein stilisierter Gasometer erinnert an die Historie des Geländes. Für Bildungszwecke in Sachen Bienenchutz wurde ein Imkerhäuschen aufgestellt und die Bepflanzung mit bienenfreundlichen Stauden und Sträuchern vorgenommen. Am 8. Oktober 2020 wurde die neugestaltete Fläche auf dem Gelände des ehemaligen Gaswerks offiziell eingeweiht, die nun das Bahnhofsumfeld und das Stadtbild verschönert.



Querschnittsziele

Die Europäische Union basiert auf einer Reihe von grundsätzlichen Werten, die bei der Förderung von Projekten zum Beispiel mit EFRE-Mitteln zu beachten sind. Diese oft als Querschnittsziele oder horizontale Prinzipien bezeichneten Aspekte sollen bei der Vorbereitung und Umsetzung der Programme berücksichtigt werden.

In der für die Umsetzung der EU-Fonds maßgeblichen Verordnung sind **zwei Querschnittsziele** genannt:

- Nachhaltige Entwicklung und
- Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung, mit besonderer Berücksichtigung der Barrierefreiheit für Personen mit Behinderungen.

Das Querschnittsziel **Nachhaltige Entwicklung** wird von der Europäischen Kommission im ökologischen Sinne verstanden. Das heißt, dass bei der Förderung vor allem Umwelt- und Klimaschutz sowie die effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen berücksichtigt werden sollen.

Dies wird durch eine Reihe von Vorkehrungen und Maßnahmen bei der Vorbereitung und Umsetzung der EFRE-Förderung unterstützt, u. a. wurden mögliche Umweltauswirkungen der Förderung geprüft, es wurden Indikatoren definiert, die die Auswirkungen auf umweltrelevante Aspekte messen sollen und die Antragstellenden werden für das Thema sensibilisiert. In einigen Richtlinien wird eine sogenannte Nachhaltigkeitsbewertung vorgenommen, bei der eingegangene Anträge anhand von Nachhaltigkeitskriterien bewertet werden. Das ermöglicht ein Ranking der Anträge, welches bei der Projektauswahl berücksichtigt werden kann. Bis zum Jahr 2020 wurden beispielsweise in der Richtlinie „Stärkung der technologischen und anwendungsnahen Forschung an Wissenschaftseinrichtungen im Land Brandenburg“ (StaF) 92



Anträge einzeln bewertet. Das Resultat der Nachhaltigkeitsbewertung wurde zusammen mit anderen Kriterien für die Auswahl herangezogen.

Die Betrachtung der thematischen Schwerpunkte des Operationellen Programms EFRE (OP EFRE) in Brandenburg zeigt, dass einige Fördergegenstände direkt auf die Verbesserung der Umweltsituation und des Ressourcenschutzes zielen. Dies gilt im Besonderen für den Schwerpunkt „Verringerung der CO₂-Emissionen“, in dem ausschließlich Projekte gefördert werden, die eine nachhaltige Entwicklung unterstützen. Im Schwerpunkt „Integrierte Entwicklung von städtischen und ländlichen Räumen“ wird durch die Sanierung von Flächen in städtischen Gebieten und die Schaffung oder Sanierung neuer Grün- und Erholungsflächen ebenfalls ein direkter Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung geleistet. Im Schwerpunkt „Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation“ tragen die Projekte mit einer entsprechenden inhaltlichen Ausrichtung zum Querschnittsziel bei. Unter anderem werden Forschungsprojekte gefördert, die neue energieeffizientere Materialien, Produkte und Verfahren zum Ziel haben.

Das Querschnittsziel **Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskrimi-**

nierung zielt darauf ab, dass die Lebenssituation von gleichberechtigten Bevölkerungsgruppen, wie z. B. Frauen und Männern, angeglichen wird, und dass niemand aufgrund seines Geschlechts, seiner ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung oder einer Behinderung benachteiligt wird. Die Begleitmaßnahmen zur Sicherstellung dieses Querschnittsziels bei der Vorbereitung und Umsetzung der Förderung ähneln denen beim Querschnittsziel Nachhaltige Entwicklung.

In der EFRE-Förderung in Brandenburg wird zum Querschnittsziel Gleichstellung von Männern und Frauen und Nichtdiskriminierung insbesondere durch Projekte beigetragen,

die die Barrierefreiheit für Menschen mit und ohne Behinderungen fördern. Gegenwärtig werden z. B. an siebzehn Schulen im Land Baumaßnahmen gefördert, die die Barrierefreiheit verbessern und inklusives Lernen und Spielen unterstützen.

Darüber hinaus werden bei EFRE-geförderten Publikationen und auf der Internetseite gut lesbare Schriften und Bildunterschriften verwendet. Die Internetseite kann darüber hinaus mit verschiedenen Schriftgrößen aufgerufen werden, sodass auch Menschen mit einer Sehschwäche die Informationen erfassen können. Eine Kurzfassung des OP EFRE in leichter Sprache ist zudem auf der Internetseite efre.brandenburg.de veröffentlicht.

Einbeziehung der Partner

Die vertretenen Stellen aus Wirtschaft, Umwelt, dem sozialen Bereich und den Städten und Gemeinden werden regelmäßig in die Förderung eingebunden. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt, dass ihre Einbindung für die erfolgreiche Umsetzung der Förderung aus dem EFRE von großer Bedeutung ist.

Der gemeinsame Begleitausschuss des EFRE, des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) stellt das zentrale Gremium zur Einbindung der Partner dar. Im Jahr 2020 haben zwei Sitzungen des Begleitausschusses stattgefunden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde eine digital abgehalten. In den Sitzungen wurden die Partner über den Stand der Umsetzung der Förderung informiert und haben ihre Anregungen und Hinweise eingebracht. Außerdem wurde über die Planungen der Förderperiode 2021 bis 2027 informiert und diskutiert.



Webseite KBSplus © DGB

Bereits seit der Förderperiode 2007 bis 2013 werden die Partner in Brandenburg durch die Kontakt- und Beratungsstelle *KBSplus* gezielt unterstützt, seit 2014 erfolgt die Finanzierung fondsübergreifend. Projektträger der *KBSplus* ist der Deutsche Gewerkschaftsbund Bezirk Berlin-Brandenburg. Die *KBSplus* stärkt die Partner bei der qualifizier-

ten Mitwirkung an der Programmgestaltung und -umsetzung. Neben der Aufbereitung von Sitzungsunterlagen oder der Erstellung von Positionspapieren bietet die *KBSplus* auch bilateral Hilfestellung an, dient der Vernetzung der Partner untereinander und unterstützt die Kommunikation mit der Verwaltung.

In Bezug auf die EFRE-Förderung hat die *KBSplus* im Jahr 2020 u. a. Veranstaltungen zu dem Querschnittsziel Nachhaltigkeit zum Thema „ESI-Fonds im Umwelt- und Klimacheck - Nachhaltigkeit in der EU-Ko-

häsionspolitik nach 2020“, zur Zukunft der EFRE-Förderung im Land Brandenburg in der Förderperiode 2021 bis 2027 und Internationalisierung – Von der Strategie zur Praxis durchgeführt sowie verschiedene Webinare angeboten.

Parallel dazu verbreitet die *KBSplus* Informationen zu den drei EU-Fonds EFRE, ESF und ELER unter anderem über ihren Newsletter und ihren Internetauftritt. Interessierte Partner können sich dort informieren: berlin-brandenburg.dgb.de/ueber-uns/projekte/kbs-plus

Öffentlichkeitsarbeit zum EFRE in Brandenburg



EFRE-Wanderausstellung © CONVIS

Neben Broschüren und Faltblättern, die einen Überblick über die EFRE-Förderung in Brandenburg geben und in gedruckter und digitaler Form für Interessierte und potenzielle Begünstigte zur Verfügung stehen, werden regelmäßig Veranstaltungen, Webinare und Workshops durchgeführt. Diese sollen zum einen die Öffentlichkeit über die Förderung durch den EFRE Brandenburg informieren und den Bekanntheitsgrad der EU-Förderung in Brandenburg stärken und zum anderen sollen so potenziell Begünstigte auf die Fördermöglichkeiten aufmerksam gemacht werden.

Durch die COVID-19-Pandemie war es im Jahr 2020 kaum möglich, **Veranstaltungen**

gen durchzuführen. So war unter anderem das Schulprojekt „Europa im Blick“ von den Corona-Beschränkungen betroffen. Ab Mitte März 2020 konnten aufgrund temporärer Schulschließungen keine Schulveranstaltungen mehr abgehalten werden. Der Durchführungszeitraum für das Projekt wurde infolgedessen um das Schuljahr 2020/21 verlängert. Ebenfalls betroffen von den Einschränkungen der Pandemie war die **EFRE-Wanderausstellung**. Diese konnte erst im Oktober 2020 im Biotechnologiepark in Luckenwalde präsentiert werden. Im November 2020 folgte das Technologie- und Gründerzentrum in Brandenburg an der Havel als weiterer Ausstellungsort. Die Wanderausstellung

bietet neben allgemeinen Informationen zur EFRE-Förderung und ihren Schwerpunkten in Brandenburg, anschauliche Projektbeispiele und Spielelemente, die mit dem Konzept der EFRE-Informationskampagne korrespondieren. Durch beispielsweise Fühl- und Riechelemente sollen die Inhalte durch Ansprache der verschiedenen Sinne vermittelt werden.



Neben klassischen Veranstaltungsformaten wurde im Jahr 2020 vor allem pandemiebedingt auf digitale Formate gesetzt, um über die EFRE-Förderung zu informieren. Hervorzuheben sind die **Webinare**. Die online angebotenen und kostenfreien Seminare werden seit 2016 durchgeführt und richten sich an aktuell Begünstigte und Interessierte. Im Jahr 2020 wurden von der ILB Veranstaltungen zu verschiedenen Themen angeboten. Im Rahmen der Webinare werden die Teilnehmenden zum einen über die Kommunikationsvorschriften informiert, die sie als Begünstigte umsetzen müssen. Zum anderen werden die Teilnehmenden über verschiedene Aspekte der Förderung, wie Mittelabrufe, Vergaberecht und weitere Themen mit EFRE-Bezug informiert. Das Webinarformat hat sich durch die Möglichkeit, praktische Anwendungshinweise sowie individuellere und schnelle Hilfestellung zu geben, bei den Teilnehmenden bewährt.

Im Herbst 2020 wurden über 2.000 Personen aus der Bevölkerung und 750 Unternehmen im Land Brandenburg zur Bekanntheit der ESI-Fonds per Telefoninterview befragt. Die durch das Europaministerium fondsübergreifend in Auftrag gegebene Umfrage ergab, dass 89 % der befragten Privatpersonen und 91 % der Unternehmen die EU-Förderung in Brandenburg für notwendig halten. Ähnlich hohe Werte verzeichnet die Aussage, dass die EU-Förderung die Infrastruktur in Brandenburg stärkt. Die Bekanntheit des EFRE zumindest dem Namen nach bleibt mit rund 50 % der Privatpersonen und Unternehmen seit der letzten Umfrage im Jahr 2017 stabil.

Im November 2020 wurde der alljährlich veranstaltete **Workshop** zur EFRE- und ESF-Kommunikation durchgeführt. Dieser musste aufgrund der COVID-19-Pandemie als Online-Videokonferenz stattfinden. Die digitale Zusammenarbeit stellte auch aus diesem Grund einen thematischen Schwerpunkt dar. Im Rahmen des fondsübergreifenden Workshops werden die Kommunikationsmaßnahmen des vergangenen Jahres vorgestellt und gemeinsam mögliche Aktivitäten für das neue Jahr diskutiert und erarbeitet. Hier sind insbesondere die Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner sowie weitere Europamultiplikatoren eingebunden und bringen ihre Ideen und Anregungen zu Verbesserung der Kommunikationsmaßnahmen ein.

Im Jahr 2020 wurde die **Webseite** efre.brandenburg.de umfassend überarbeitet und aktualisiert. Ein neues Design und verbesserte Übersicht über die umfassenden Informationen, erleichtern nun sowohl potenziell Begünstigten als auch der Öffentlichkeit, die für sie relevanten Informationen zu finden. Durch die Überarbeitung ist darüber hinaus die Barrierefreiheit der Webinhalte verbessert worden. Ferner wurden die Texte zu den Projektbeispielen in die englische Sprache übersetzt und stehen nun zweisprachig zur Verfügung.



EFRE-Infoanhänger auf dem Lausitzer Herbstmarkt in Cottbus © CONVIS



Touchscreen © CONVIS



Virtual-Reality-Spiel © CONVIS

Für das Frühjahr und den Sommer 2020 war der Kampagnenstart für die **EFRE-Informationenkampagne** vorgesehen. Diese verfolgt das Ziel, die EFRE-Förderung und die Ergebnisse der Förderung bekannter zu machen.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten die geplanten Veranstaltungen im Rahmen der Informationstour im Frühjahr und Sommer jedoch nicht stattfinden. Im Herbst 2020 konnte schließlich der Start der Informationstour durch zwei Veranstaltungen eingeläutet werden. Mit dem EFRE-Infoanhänger wurden der Lausitzer Herbstmarkt in Cottbus sowie die Einweihung der Park-and-Ride- und Calisthenics-Anlage am Bahnhof Luckenwalde besucht.

Bestandteile des Infoanhängers sind ein Touchscreen mit Informationen zum EFRE und Projektvideos, eine Spielecke für Kinder sowie ein eigens entwickeltes Virtual-Reality-Spiel. In diesem gilt es, drei Aufgaben bei EFRE-geförderten Projekten (Forschungslabor, Stadtentwicklungsamt und IT-Rechenzentrum) zu erfüllen. Spielerisch kann so auf die EFRE-Förderung aufmerksam gemacht werden.

Weitere Informationen über die EFRE-Förderung in Brandenburg

Weiterführende Informationen zum Einsatz des EFRE in Brandenburg sind auf der Internetseite der Förderung verfügbar: efre.brandenburg.de

Fragen und Anregungen zur Förderung können auch direkt an die zuständige EFRE-Verwaltungsbehörde im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie gerichtet werden:

E-Mail: efreinfo@mwae.brandenburg.de oder

Telefon: (0331) 866-1601

efre.brandenburg.de

LAND BRANDENBURG

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung

Startseite EFRE im Überblick Förderperiode 2014-2020 Kommunikation

Sie sind hier: Startseite

EFRE in Brandenburg

Überall im Land gibt es EFRE-geförderte Projekte. Nicht immer sind sie leicht zu erkennen. Und doch kennen wahrscheinlich alle in Brandenburg mindestens ein EFRE-Projekt:

- Man fährt vielleicht tagtäglich über einen geförderten Fahrradweg und
- arbeitet in einem geförderten Unternehmen,
- während das Kind in einer geförderten Grundschule lernt.

So ließe sich der Faden weiterspinnen - durch viele Bereiche des täglichen Lebens. Der europäische Strukturfonds EFRE wird genutzt, um Brandenburg wettbewerbsfähiger zu machen. Von 2014 bis 2020 können rund 826 Millionen Euro der EU – ergänzt um nationale Eigenmittel – vor Ort für Projekte eingesetzt werden, die das Land voranbringen.

Mithilfe der Europäischen Union wachsen

Link kopieren

2000

YouTube

Für Begünstigte

- Download EFRE-Logo
- Kommunikation zum EFRE-Projekt

EFRE-Förderung 2014-2020

- Liste der Vorhaben
- Projektbeispiele

EFRE-Informationskampagne

#SinnvollEuropa

Zukunft der EFRE-Förderung

EFRE.BB
21|27

Kontakte

Für allgemeine Fragen zum



**Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Energie
des Landes Brandenburg**

Verwaltungsbehörde EFRE

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

E-Mail: efreinfo@mwae.brandenburg.de

Internet: efre.brandenburg.de

Stand: Mai 2021



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
Regionale Entwicklung



LAND
BRANDENBURG
Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Energie